

---

### Meldung der Staatsbibliothek Bamberg

#### **Hölderlin in Franken**

Zum 250. Geburtstag Friedrich Hölderlins (1770–1843) widmet das Bamberger E.T.A. Hoffmann-Haus dem Zeitgenossen und Dichterkollegen Hoffmanns noch bis 31. Oktober die Ausstellung „[Hölderlin in Franken: Von Bamberg nach Coburg im himmlischen Tal](#)“. Die Ausstellung entstand u.a. in Zusammenarbeit mit der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft und der Staatsbibliothek Bamberg.

In den Jahren 1793–1795 hielt sich Hölderlin in Franken auf. Anhand seiner Erwähnungen Bambergs lassen sich zahlreiche kultur- und geistesgeschichtliche Besonderheiten der Stadt erschließen, zumal Hegel, Schelling und Niethammer später ebenfalls in Bamberg weilten und dort teilweise Umgang mit dem Mediziner und Kunstförderer Adalbert Friedrich Marcus hatten, der wiederum mit E. T. A. Hoffmann befreundet war. Reproduktionen einiger Handschriften Hölderlins und historischer Stadtansichten bringen den Ausstellungsbesuchern eine der bedeutendsten Gestalten der deutschen Literatur nahe. Die Bildvorlagen stammen überwiegend aus dem Bestand der Staatsbibliothek Bamberg.

---

### Meldung der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

#### **Förderzusage der KEK für die Massenentsäuerung der Bremer Theaterzettel**

Die SuUB Bremen hat eine Förderzusage von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) zur Massenentsäuerung der Sammlung Bremer Theaterzettel erhalten. Das Projekt wird 2020 durchgeführt.

Theaterzettel, mithin Ankündigungsplakate von Theatern, sind eine herausragende Primärquelle zur Geschichte der Bremer Theater. Für ein breites Fächerspektrum (u.a. Geschichts-, Sozial-, Kultur- und Musikwissenschaften) stellen sie ein reiches Quellenmaterial bereit. Die geschlossene Sammlung Bremer Theaterzettel ist unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Erbes mit einem hohen intrinsischen Wert. Die Sammlung umfasst den Zeitraum 1762 – 1942, der Schwerpunkt liegt auf dem 19. Jahrhundert.

Das vorrangige Ziel des KEK-geförderten Projekts ist der langfristige physische Erhalt der unikal Sammlung. Durch die Entsäuerung in Kombination mit einer hohen alkalischen Reserve soll die Lebensdauer des Papiers verlängert werden, um die Sicherung der schriftlichen Überlieferung im Original auch für zukünftige Generationen zu gewährleisten.

## Meldungen der Lippischen Landesbibliothek Detmold

### **Detmold und die Bibliothek um 1945. Quelle zur Bibliotheksgeschichte veröffentlicht**

Alfred Bergmann (1887-1975) war Bibliothekar, Sammler, Grabbeforscher. Nach Kriegsende 1945 war er für rund ein halbes Jahr kommissarischer Direktor der Lippischen Landesbibliothek in Detmold. Seine hier erstmals frei veröffentlichte "Chronik" beschreibt das ereignisreiche Jahr und das Geschehen in Detmold rund um Fliegeralarme, Kriegsende, das Ende des Nationalsozialismus und den Neuanfang unter britischer Besatzung. Die Edition ergänzt Bergmanns Chronik um zahlreiche persönliche Briefe aus Bergmanns Nachlass sowie einen ausführlichen Kommentar.

<https://digitale-sammlungen.llb-detmold.de/content/titleinfo/8036058>

### **Pauline-Ausstellung verschoben**

Fürstin Pauline zur Lippe (1769-1820) ist, nach einer Umfrage der Lippischen Landeszeitung im Jahr 2009, die populärste Lipperin "aller Zeiten". Gestorben vor 200 Jahren, hat sie das Pech, dass die Jubiläumsaktivitäten durch die Corona-Pandemie teilweise verhindert wurden. Während die wissenschaftliche Tagung, organisiert von Landesarchiv NRW, Abteilung OWL in Detmold und der Landesbibliothek, Anfang März noch stattfand, ist das Erscheinen des Aufsatzbandes ebenso verschoben wie die Ausstellung zur Bibliothek der Fürstin Pauline in der Landesbibliothek, die hoffentlich im nächsten Jahr stattfinden kann.

---

## Meldung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

### **(2)50 Jahre Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf – ein Doppeljubiläum**

Im März 1770 wurde die erste Vorgängereinrichtung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf gegründet, die Kurfürstliche öffentliche Bibliothèque. 200 Jahre später, im Oktober 1970, konstituierte sich mit der Zusammenführung der Landes- und Stadtbibliothek und der Zentralbibliothek der ehemaligen Medizinischen Akademie die Universitätsbibliothek. Das 250-jährige Bestehen der Landesbibliothek und das 50-jährige Bestehen der Universitätsbibliothek angemessen zu begehen, bedarf in der jetzigen Situation großer Flexibilität. Statt mit einem (bereits geplanten) großen Festakt in der Bibliothek starten wir nun virtuell in das Jubiläumsjahr. Wir lassen mit einer Festschrift die frühe Geschichte der Bibliothek aufleben und nehmen mit einer Gesprächsreihe bibliothekarische Gegenwart und Zukunft in den Blick. Eine Ausstellung zur Geschichte – im Netz und vor Ort – folgt. Weitere Aktionen sind in Planung.

Sie sind alle herzlich eingeladen, (virtuell) mit uns zu feiern: [www.ulb.hhu.de/ulb250](http://www.ulb.hhu.de/ulb250)  
(Freischaltung am 2. Oktober 2020)

## Meldung der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

### **Schutz für 100 Nachlässe**

Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) fördert die Schutzverpackung für 100 Nachlässe von Wissenschaftlern und Gelehrten des 16. bis 20. Jahrhunderts an der Universitätsbibliothek. Darunter befinden sich so bedeutende Persönlichkeiten wie der Reformator Johannes Agricola, die Historiker Karl von Hegel und Erich von Guttenberg, die Philologen Friedrich Maurer und Elias von Steinmeyer, die Naturwissenschaftler Johann Christian von Schreber, Gotthilf Heinrich von Schubert, Heinrich Marzell und Enoch Zander sowie die Theologen Theodor von Kolde, Hans Preuß, Adolf Gottfried Christoph von Harless, Philipp Bachmann, Leonhard Rost u.v.a. Die Nachlässe stellen eine wichtige Quelle zur Erforschung der deutschen Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte dar.

---

## Meldung der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

### **Mitmachaktion: Erschließung eines 150 Jahre alten Fuldaer Mundartwörterbuches**

In Zeiten von Corona und umbaubedingter Schließung möchte die HLB Fulda auch weiterhin für Ihre Nutzer\*innen da sein und diesen zumindest auf virtuellem Wege ein attraktives Kulturprogramm bieten. So entstand die Idee für eine Mitmachaktion, bei dem die Transkription eines rund 150 Jahre alten Mundartwörterbuches des Fuldaer Freimaurers und Rechtsgelehrten Adam Joseph Schwank im Mittelpunkt steht. In diesem Wörterbuch wurden die gebräuchlichsten Ausdrücke seiner Zeit festgehalten und warten seither auf ihre Wiederentdeckung. Um dieses wichtige Zeugnis der Fuldaer Regionalkultur auch weiterhin für die Nachwelt zu bewahren, wollen wir es gemeinsam mit der Hilfe unserer regionalen Nutzer\*innen erschließen und am Ende in einer Neupublikation einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Das Crowdsourcing-Projekt ist inzwischen das zweite seiner Art, welches im landesbibliothekarischen Teil der HLB durchgeführt wird.

---

## Meldungen der Forschungsbibliothek Gotha (FBG) der Universität Erfurt:

### **Dr. Helmut Claus, langjähriger Direktor der FBG, verstorben**

Am 26. Juli 2020 ist Dr. Helmut Claus (geb. 1933), langjähriger Direktor der FBG, in Gotha verstorben. Nach seinem Studium der Slawistik an der FSU Jena wurde er 1959 wissenschaftlicher Mitarbeiter für den Bereich Inkunabeln und Alte Drucke in der Bibliothek. Die Geschichte des Buchdrucks blieb ein Herzensanliegen von Helmut Claus, der zahlreiche Bestandsverzeichnisse, darunter die monumentale Melanchthon-Bibliographie (2014), veröffentlichte. Erst 1981 wurde er, der keiner Partei beitrug und als kirchennah galt, offiziell zum Direktor der Bibliothek ernannt, die er bis zu seinem Ruhestand 1996 leitete. Die Bibliothek verliert einen herausragenden Bibliothekar, Forscher und Kenner der Gothaer Bestände. Im [FBG-Blog](#) gibt es einen ausführlichen Nachruf.

## **Ausstellung „Karten Wissen Meer. Globalisierung vom Wasser aus“**

Vom 20. Juli bis zum 17. Oktober 2020 wird im Bremer [Haus der Wissenschaft](#) die Wanderausstellung „Karten Wissen Meer. Globalisierung vom Wasser aus“ präsentiert. Sie basiert auf den Forschungen des Forschungsverbunds „[Karten-Meere. Für eine Geschichte der Globalisierung vom Wasser aus](#)“, an dem von Seiten der Uni Erfurt Prof. Dr. Iris Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Struck, Dr. Petra Weigel (FBG), Dr. Felix Schürmann und Elena Stirtz beteiligt sind. Vorgestellt werden in der Ausstellung Karten und Objekte aus der [Sammlung Perthes Gotha](#) und der Kartensammlung des [Deutschen Schiffahrtsmuseums in Bremerhaven](#), die zeigen, wie die Kartographie der Meere ab dem frühen 19. Jahrhundert dazu verhalf, die Welt als ein Ganzes zu betrachten und zu begreifen. Im April 2021 wird die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Leibniz-Aktionsplan „Eine Welt in Bewegung“ geförderte Ausstellung erneut gezeigt werden – dann in der FBG im Schloss Friedenstein.

## **Start des Projekts „Gothaische Zeitung digital (1850-1918)“**

Die FBG bewahrt das einzige vollständig erhaltene Exemplar der „Gothaischen Zeitung“ in 69 Jahrgängen von 1850 bis 1918. Die „Gothaische Zeitung“ war das bedeutendste und langlebigste Regionalperiodikum bis zum politischen Ende des Herzogtums und fand auch überregionale Verbreitung. Die vom Papierzerfall bedrohten Zeitungsbände werden seit dem 01.08.2020 mit einer Laufzeit von 21 Monaten im Rahmen des Projektes vollständig digitalisiert und in Kooperation mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena im Periodika-Portal [journals@UrMEL](#) im Open Access bereitgestellt. Insgesamt werden rund 86.000 digitale Images erstellt. Das Projekt wird von der Staatskanzlei des Freistaats Thüringen gefördert.

## **Digitalisierung von Auswandererbriefen**

Im September begann die Digitalisierung der in der FBG bewahrten, so genannten Alten Sammlung der Deutschen Auswandererbriefsammlung (DABS) mit finanziellen Mitteln des Forschungsfonds Rheinland-Pfalz. Das Drittmittelprojekt geht auf eine Forschungsinitiative von Professor Dr. Ursula Lehmkuhl (Universität Trier) zurück. Die transatlantische Korrespondenz von rund 7.000 Briefen sowie damit in Verbindung stehende Kontextmaterialien und Transkriptionen werden in ca. 122.000 Aufnahmen digitalisiert. Erleichtert wird damit die wissenschaftliche Arbeit über das Leben, die Nöte und die Veränderungen im Zuge der Auswanderung von Deutschland in die USA im Zeitraum von 1830 bis 1930.

## **Online-Präsentation der Langzeitdokumentation „Die Kartenmacher aus Gotha“**

Das mit Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei geförderte Projekt „Die Kartenmacher aus Gotha – Pilotprojekt zur Integration audiovisueller Daten in das digitale Kulturportal Thüringen“ wurde erfolgreich beendet. Die Langzeitdokumentation der niederländisch-deutschen Filmemacherteams Otto Schuurman und Joachim Jäger ist über die Digitale Bibliothek Thüringen ([dbt](#)) zugänglich und wird demnächst in das Digitale Kultur- und Wissensportal Thüringens ([Kulthura](#)) eingespielt. – Da noch keine Vereinheitlichung der Suchkriterien erfolgt

ist empfohlen wir, mit verschiedenen Suchbegriffen (wie „Stephan Justus Perthes“) zu recherchieren.

### **Online-Workshop „Transkribieren – Kodieren – Annotieren“**

Die FBG veranstaltet vom 26. bis 27. November 2020 zusammen mit dem [Editionsportal Thüringen](#) einen Online-Workshop, der sich neuen Technologien und Methodologien für historische Quellen in Crowd Sourcing und Citizen Science widmet. Die von Dr. Hendrikje Carius (FBG) und Martin Prell (FSU Jena) geleitete Veranstaltung nimmt dabei unterschiedliche Transkriptionstools, digitale Plattformen und Forschungsinfrastrukturen in den Blick, mit denen sich Transkriptionen und Quelleneditionen erstellen lassen. Der Workshop ist anwendungsorientiert, bietet aber auch ein Forum zur Diskussion methodischer und epistemologischer Fragen. Anmeldungen für den Workshop können ab sofort über die E-Mail-Anschrift [veranstaltungen.fb@uni-erfurt.de](mailto:veranstaltungen.fb@uni-erfurt.de) vorgenommen werden.

### **Erwerbungen**

Im Handschriftenbereich konnten mit der Cantata „Ich habe einen guten Kampf gekämpft“ und der „Missa canonica“ (C-Dur) von Gottfried Heinrich Stölzel (1690–1749) zwei Werke in Abschrift des 19. Jahrhunderts erworben werden, die die bestehende Musikaliensammlung der FBG zu diesem unter Herzog Friedrich II. als Hofkapellmeister agierenden Komponisten und Musiktheoretikers sehr gut ergänzen. Im Bereich der Orientalistik wurden Nestorius Marcus' Memoiren „A Persian in Scotland. Being the Story of the Life of Nestorius Marcus of Urumia, Persia, Student of Divinity at the University of Edinburgh“ erworben. Es handelt sich um einen von wenigen persischen Berichten über England und Schottland im 19. Jahrhundert, der 1898 in Edinburgh gedruckt wurde, aber kaum bekannt und sehr selten ist. Das einzigartige Buch enthält eine handschriftliche Widmung von Nestorius Marcus an den Duke of Buccleuch.

### **Start des Pilotprojektes zu den Schulwandkarten der Sammlung Perthes**

An der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena ist mit Förderung der Thüringer Staatskanzlei das Pilotprojekt DISPLAY zur Digitalisierung großformatiger Objekte gestartet. Projektpartner ist die Sammlung Perthes der FBG. Mit einer Scantechnologie, die den Formaten der Objekte entspricht und deren schadensfreie Digitalisierung ermöglicht, wird anhand der Schulwandkarten der Sammlung Perthes ein Workflow entwickelt, der künftig auch für die Digitalisierung großformatiger Objekte der Thüringer Sammlungsinstitutionen genutzt werden soll, die ihre Bestände im [Kulthura](#)-Portal des Landes präsentieren.

---

### **Meldungen der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover**

#### **Restaurierung von Pergament- und Papierfragmenten**

Im Rahmen des Projektes „40 Modellprojekte zum Originalerhalt“ fördert die KEK (Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes) in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) die Restaurierung von Pergament- und Papierfragmenten (ehemals Einbandmakulatur) mit dem Ziel, sie der Forschung zugänglich zu machen. In der GWLB

liegen insgesamt 143 Pergament- und Papierfragmente in drei Konvoluten vor, die in den vergangenen Jahrhunderten in den Vorgängerinstitutionen der GWLB gesammelt wurden.

Zwei der Konvolute stammen von ehemals als Einbandmaterial verwendeten Pergament- und Papierhandschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit aus dem 9. bis 16. Jahrhundert. Das dritte Konvolut enthält Probeabzüge zu Leo Bergmanns „Neue Musterblätter für Decorations-Maler, Tapetenfabricanten, Stuccatur-Arbeiter, Gürtler und alle damit verwandten Künstler und Handwerker“, das 1833 in Hannover erscheinen sollte. Die in der GWLB verwahrten 37 Kupferstiche sind erkennbar Probeabzüge für das in dieser Form nicht realisierte Werk des Architekten und Künstlers Bergmann und wurden offensichtlich als Verpackungsmaterial bei Lieferungen in die Königliche Bibliothek durch den Verlag C. F. Hornemann'sche Hof-Kunsthandlung genutzt.

### **Online-Seminar zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung**

Die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) bietet seit Beginn des neuen Schuljahres in Niedersachsen Online-Seminare für Schülerinnen und Schüler an, die im Rahmen des Unterrichts oder ihrer Facharbeit die Recherche an einer wissenschaftlichen Bibliothek erlernen möchten. Nach einer allgemeinen Einführung erhalten die Teilnehmenden Rechercheaufgaben, die sie online durchführen und im begleitenden Chat diskutieren können. Die Seminare werden jeweils von zwei Kolleg\*innen durchgeführt, eine(r) präsentiert und eine(r) moderiert den Chat. Das Angebot wird sehr gut angenommen und ersetzt die Schülerführungen vor Ort, die in Pandemiezeiten nicht wie gewohnt möglich sind.

### **Wiederaufnahme des Veranstaltungsprogramms**

Nach langer Corona-bedingter Pause finden in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) ab Oktober wieder kulturelle Veranstaltungen statt. Auf dem Programm stehen neben Vorträgen zu historischen Beständen der Bibliothek die Fortsetzung der im Frühjahr begonnenen Reihe „Reiselust und Bücherschau“, eine Büchersprechstunde – und als neues Angebot Führungen durch die Digitalisierungswerkstatt.

Zu allen Terminen ist eine Anmeldung erforderlich, da nur eine begrenzte Anzahl von Gästen eingelassen werden kann. Das komplette Programm mit Kurzinformationen zu allen angebotenen Veranstaltungen und den derzeit gültigen Abstands- und Hygieneregeln ist unter folgendem Link einzusehen: <http://www.gwlb.de/veranstaltungen/>

---

### **Meldungen der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

#### **PICA 4233 – Erste Anwendungen im Südwesten**

Die Regionalbibliotheken Deutschlands sind ein wichtiger Akteur bei der Sicherung der textlichen Überlieferung und bei der Erhaltung des kulturellen Erbes. Damit sind sie auch zentrale Ansprechpartner bei den derzeit laufenden Planungen und Aktivitäten zur kooperativen Aussonderung und zur kooperativen Archivierung gedruckter Medien.

Die Badische Landesbibliothek (BLB) archiviert gemeinsam mit der Württembergischen Landesbibliothek (WLB) die Überlieferung des in Baden-Württemberg publizierten Schrifttums im Rahmen des Pflichtexemplarrechts und weist es in Katalogsystemen nach.

Bestandserhaltungsmaßnahmen und Archivierungsgarantien werden künftig in die Verbundsysteme übernommen und dokumentiert. Dies erfolgt, nach den Vorgaben eines neuen Datenmodells, im Feld 4233 des PICA-Internformats bzw. im Feld 583 des MARC-Austausch-formats. – Die Badische Landesbibliothek berichtet in dem Aufsatz „PICA 4233 – Erste Anwendungen im Südwesten“ in Bibliotheksdienst 54 (2020) 9, S. 636–653 (DOI: <https://doi.org/10.1515/bd-2020-0082>) über die Umsetzung der Vorgaben des Datenmodells bei der Massenentsäuerung regionaler Literatur, bei der laufenden und rückwirkenden Kennzeichnung physischer und elektronischer Pflichtexemplare und bei der digitalen Langzeitarchivierung.

### **Projekt E-Pflicht Baden-Württemberg erfolgreich abgeschlossen**

Von Mai 2018 bis April 2020 haben die Badische Landesbibliothek (BLB) und die Württembergische Landesbibliothek (WLB) zusammen mit dem Bibliotheksservice-Zentrum in Konstanz (BSZ) das Projekt E-Pflicht Baden-Württemberg erfolgreich durchgeführt. Sie haben auf Basis von OPUS ein System zur Ablieferung von E-Books sowie zu deren Archivierung und Nutzung entwickelt und in Betrieb genommen. Im Juni 2020 hat das BSZ den laufenden technischen Betrieb und operativen Support für den Dienst E-Pflicht in Baden-Württemberg gestartet. Anfang August haben die Beteiligten den Vertrag über den Dienst auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Im Projektzeitraum hat man ein Ablieferungs- und Archivierungssystem entwickelt, ein Annahmeverfahren für E-Books umgesetzt und ein zertifiziertes Langzeitarchiv aufgebaut. Den größten Teil der laufenden E-Book-Produktion konnten die beiden Landesbibliotheken bereits während der Projektlaufzeit einsammeln. Darüber hinaus haben viele Verlage auch die Produktion ihrer Backlist bis zurück in das Jahr 2007 zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden mehr als 70.000 Titel im System verarbeitet und archiviert sowie für die Vor-Ort-Nutzung in der betreffenden Landesbibliothek bereitgestellt.

Ein ausführlicher Bericht über das Projekt ist kürzlich erschienen: „Das Projekt E-Pflicht Baden-Württemberg (2018–2020)“ in O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal / Herausgeber VDB 7 (2020) 3, S. 1-17. DOI: <https://doi.org/10.5282/o-bib/5614>

---

### Meldung der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker

#### **Ausstellung „Das Buch Hiob“**

In Kooperation mit den Staatlichen Schlössern, Gärten und Kunstsammlungen widmet sich die Schweriner Landesbibliothek vom 28. August bis 30. Oktober 2020 in einer [Ausstellung dem Buch Hiob](#). Zwei mit Mecklenburg eng verbundene Künstler, Günther Uecker und Udo Rathke, setzten sich mit dem biblischen Stoff des Buchs HIOB auseinander. Günther Uecker wählt die klassische Buchgestaltung. Hebräische Texte und die deutsche Luther-Übersetzung setzt der Künstler mit abstrakten Schwarz-Weiß-Siebdrucken in Beziehung. Udo Rathke hingegen schreibt Zitate aus dem Buch mit Graphit auf Papier, das er danach mit expressivem Gestus

übermalt. Teils bis zur Unleserlichkeit verwebt er Farbe und Schrift miteinander und lässt assoziative Denkräume entstehen.

In Kooperation mit dem Staatlichen Museum Schwerin findet hierzu auch eine Lesung statt. Es handelt sich um die erste Veranstaltung in der Landesbibliothek seit dem Corona-bedingten Lockdown.

---

## Meldungen der Landesbibliothek Oldenburg

### **Ergebnisse der Umfrage zum Stand der Open-Access-Transformation an Regionalbibliotheken**

Im Rahmen einer Projektarbeit hat Dr. Wolf Christoph Seifert während des praktischen Teils seines Referendariats an der Landesbibliothek Oldenburg den Entwicklungsstand der Open-Access-Services an den Mitgliedsbibliotheken der AG Regionalbibliotheken untersucht. Nach Impulsen auf den Open Access Tagen 2019 und auf Anregung der AG Regionalbibliotheken wurde die Umfrage im Mai und Juni 2020 durchgeführt. Sie untersucht den derzeitigen Status der Open-Access-Angebote an den Mitgliedsbibliotheken mit Blick auf die spezifischen Aufgaben der Regionalbibliotheken und die besonderen strukturellen Bedingungen des Bibliothekstyps. Die Erhebung richtet ihr Augenmerk auf diejenigen Angebote, die sich an außeruniversitäre NutzerInnen richten. Die Ergebnisse der Befragung wurden von Corinna Roeder und Wolf Christoph Seifert auf den Open Access Tagen 2020 und im Rahmen der Herbsttagung der AG vorgestellt. Die Folien zur Präsentation können unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.4046847> eingesehen werden. Das Team der Open Access Tage 2020 plant eine Veröffentlichung des Vortragsmitschnittes.

### **Kulturelle Veranstaltungen und Schülerangebote starten wieder**

Anfang September fand in der Landesbibliothek Oldenburg zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie ein öffentlicher Vortrag statt, mit dem das Herbstprogramm begann. Der Einladung der Oldenburgischen Bibliotheksgesellschaft folgten viele Interessierte, so dass die 30 Plätze, die nach der Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen mit Anmeldung vergeben werden konnten, schnell ausgebucht waren.

Am 08.10.2020 wird die erste Ausstellung unter Corona-Bedingungen eröffnet. Präsentiert werden unter dem Titel „Eugenia Gortchakova: Die Lust am Wort“ Arbeiten der russischen Künstlerin, die lange in Oldenburg gelebt und gearbeitet hat. Die Ausstellung ist bis zum 14.11.2020 einschließlich zu sehen. Im Ausstellungsbereich müssen BesucherInnen den Mindestabstand wahren und eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. – Auch die Schulungen zur Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler starteten im September wieder mit einem eigenen Hygienekonzept. Trotz aller Einschränkungen und einem erhöhten Personalaufwand ist es der Landesbibliothek sehr wichtig, Kultur- und Bildungsangebote für die Öffentlichkeit wieder durchzuführen.

## **Abschluss der Digitalisierung der Oldenburger Landtagsverhandlungen**

Die Landesbibliothek Oldenburg (LBO) hat die Verhandlungen des Oldenburgischen Landtags für die Jahre 1848 bis 1933 digitalisiert. Die Aufzeichnungen des oldenburgischen Landesparlaments von seiner Gründung bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten erlauben einen direkten Blick auf Beratungen und Beschlüsse zu regionalen wie überregionalen Themen.

MitarbeiterInnen der Landesbibliothek haben in den vergangenen 12 Monaten die rund 100 Bände an Stenographischen Berichten, Sitzungsprotokollen, Anlagen und Registern zu den Verhandlungen des Oldenburgischen Landtags digitalisiert und für die Präsentation über das Internet vorbereitet. Materialien zu den Sitzungen des Landtags im Umfang von mehr als 75.000 Seiten liegen jetzt in den [Digitalen Sammlungen der LBO](#) zeit- und ortsunabhängig frei zugänglich, nach Wahl- bzw. Sitzungsperioden gegliedert und im Volltext durchsuchbar vor. Durch die parallele Digitalisierung historischer Zeitungen aus der Region ergibt sich die Möglichkeit, politische Entwicklungen in den parlamentarischen Beratungen und lokalen Presseberichten parallel zu verfolgen.

---

## Meldung der Stadtbibliothek Nürnberg

### **650 Jahre Stadtbibliothek Nürnberg – Wir öffnen Welten!**

Zu den vielen Superlativen, mit denen sich die Stadt Nürnberg schmücken darf, zählt auch die lange Tradition eines öffentlichen Zugangs zu Informationen: Seit 650 Jahren werden hier Büchersammlungen für eine allgemeine Nutzung angeboten. Die Stadtbibliothek blickt auf eine bemerkenswert lange Geschichte mit einzigartiger Kontinuität zurück, denn sie befindet sich seit dem 30. Dezember 1370 durchgehend in kommunaler Trägerschaft.

Von Oktober 2020 bis März 2021 feiert die Bibliothek das Jubiläum mit an die Pandemie angepassten Veranstaltungen: Neben einer Ausstellung „Bücher mit Geschichte. Gesammelte Schätze aus 650 Jahren“ werden Vorträge und Lesungen im kleinen Rahmen sowie Events im digitalen Raum geboten. Dazu zählt das Erleben von Franz Kafkas „Die Verwandlung“ in Virtual Reality oder die Inszenierung fränkischer Literatur-Klassiker mit Playmobil-Figuren und vieles mehr... Weitere Informationen unter [www.650jahre-stadtbibliothek.nuernberg.de](http://www.650jahre-stadtbibliothek.nuernberg.de)

---

## Meldung der Niederösterreichischen Landesbibliothek St. Pölten

Die Österreichische Bischofskonferenz hat die „Jahre der Bibel“ vom 1. Dezember 2018 bis 3. Oktober 2021 unter dem Motto „BIBEL – Hören. Lesen. Leben“ ausgerufen. Anlass dafür bietet das Erscheinen der neuen Mess-Lektionare (Sonn- und Festtage Lesejahr C 2018, Lesejahr A 2019, Lesejahr B 2020) nach der „Einheitsübersetzung 2016“. In der Diözese St. Pölten sind dem Thema „10 Tage für die Bibel“ vom 25. September bis 4. Oktober 2020 gewidmet.

Die Niederösterreichische Landesbibliothek beteiligt sich an den entsprechenden Aktivitäten mit einer eigenen Ausstellung zum Thema Bibel. Dabei sollen nicht theologische Fragen im Zentrum stehen, sondern die Bibel in ihrer Bedeutung als Sprach- und Kulturgut vorgestellt werden. Den Hintergrund bildet der Umstand, dass im Laufe der Jahre ein ansehnlicher

Bestand an Bibeln in verschiedenen Sprachen und Schriften angewachsen ist, der hiermit der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Die Ausstellung „Die Bibel als Sprach- und Kulturgut“ ist in der Niederösterreichischen Landesbibliothek in St. Pölten vom 25. September bis zum 30. Oktober 2020 zu sehen. Ein Katalog von Hans-Joachim Alscher erscheint zur Ausstellung (ISBN 978-3-903127-22-7).

---

## Meldungen der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart

### **Der neue Freihandbereich nach RVK**

Im Oktober 2019 wurde entschieden, den geplanten Freihandbestand für den neuen Erweiterungsbau (350.000 Bde.) der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart nicht nach Numerus Currens, sondern nach RVK aufzustellen und in den RVK-Präsenzbestand einzusortieren. Eine intellektuelle Vergabe von Systemstellen war ausgeschlossen. Da keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen, werden RVK-Notationen von anderen Bibliotheken maschinell übernommen und zur Individualisierung um die Magazinsignatur erweitert.

Datengrundlage waren die im K10plus vorhandenen Notationen sowie via Culturegraph ermittelte Notationen weiterer Verbünde. Damit erhielten 65% der Bände der Zugangsjahre ab 2010 durch das BSZ eine Freihand-Signatur, die anschließend den Exemplaren des Lokalsystems zugeordnet werden mussten. Für die Aushebung und Etikettierung wurden die Signaturetiketten in der Reihenfolge der Magazinaufstellung ausgegeben.

Für das Etikettieren und Sortieren sind täglich 18 Personen im Einsatz. Für die Sortierung wird ein neues Magazin des Erweiterungsbaus genutzt. Sie erfolgt kaskadierend, so dass der Aufwand minimiert und die Auffindbarkeit bestellter Bücher jederzeit gewährleistet ist. Für die Belegungsplanung und die Organisation der Verlagerungen wurde ein neues 3D-Rauminformationssystem genutzt.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie ab Mitte Oktober in Heft 2/2020 des WLB-Forums unter <https://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/wir-ueber-uns/wlb-forum/>.

### **Virtuelle Ausstellung "1918: Zwischen Weltkrieg und Revolution"**

Das letzte Jahr des Ersten Weltkriegs war für die Deutschen von Hoffnungen, Enttäuschungen, Niederlage und Revolution gekennzeichnet. Sah es zu Beginn des Jahres so aus, als könnte Deutschland den Krieg doch noch gewinnen, zeichnete sich im Laufe des Sommers die drohende Niederlage ab. Im Herbst bat das Deutsche Reich um die Einstellung der Kampfhandlungen. Die Novemberrevolution fegte schließlich die Monarchie hinweg. Nun begann der Kampf um die Grenzen und die Demokratisierung Deutschlands – Auseinandersetzungen, die das 20. Jahrhundert bestimmen sollten.

Im November 2018 jährte sich das Ende des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Die Ausstellung „1918: Zwischen Weltkrieg und Revolution. Ein Entscheidungsjahr für Deutschland“ der Bibliothek für Zeitgeschichte in der Württembergischen Landesbibliothek blickte im Gedenkjahr zurück auf diese einschneidende Zäsur der deutschen und europäischen Geschichte. In Kooperation mit der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) gibt es jetzt die

Möglichkeit, die anschaulichen Zeugnisse eingehender zu studieren und insbesondere in Unterricht und Lehre zu verwenden: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/1918/>.

---

## Meldung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

### **„Album Amicorum“ - Ein verlorener Schatz kehrt zurück**

[Das „Große Stammbuch“ \(„Album Amicorum“\) Philipp Hainhofers wurde für die Herzog August Bibliothek \(HAB\) erworben.](#) In diesem reich illustrierten Album haben sich zwischen 1596 und 1647 Kaiser, Könige und Fürsten, Diplomaten und Militärs handschriftlich verewigt. Das 227 Seiten umfassende Werk enthält zahlreiche von teils namhaften Künstlern gestaltete, reich verzierte Schmuckseiten.

Der Augsburger Kunsthändler und Diplomat Philipp Hainhofer war in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts die bedeutendste Vermittlerpersönlichkeit für Kunst sowie politische und kulturelle Informationen nördlich der Alpen. Das Stammbuch war für ihn ein wichtiges Medium im diplomatischen Austausch. Es verschaffte Hainhofer Zugang zu den bedeutendsten politischen Entscheidungsträgern seiner Zeit, da es bereits zur damaligen Zeit als Sensation galt.

Mit dem Ankauf für die HAB ist das Stammbuch nun erstmals umfassend und uneingeschränkt der Forschung zugänglich. Finanziert wurde der Kauf von der Kulturstiftung der Länder, der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien, der VolkswagenStiftung (im Rahmen des Niedersächsischen Vorab), der Herzog August Bibliothek (Wittchow-Aschoff-Stiftung), der Ernst von Siemens-Kunststiftung, der Stiftung Niedersachsen und der Rudolf-August Oetker-Stiftung.

---